

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Paris, 1933-06-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

44, der Gasse

Klaus Paim
Paris, 5 m.
5. VI. 33.

Lieber Zauber -

man ist es ja so gut wie sicher, dass der
Geburtsdagbucht ein wenig zu spät kommt; aber
deshalb macht er sich nicht allzuviel Sorgen.

Man ist es überhaupt plingstlich kein; aber
wir haben und müssen trotzdem ganz richtig
nicken. Gestern war der nette Herr Landstott an,
Amsterdam hier - es ist der, der früher
Kiepenhauer ~~am~~ hieß -; und man will er
beim Quidado-Verlag in der Krügerstraße
eine große Sache aufziehen, es sieht wirklich
ganz gut aus, und man ist, für den
"Gosse" werden sie sich alle Beine aus,
wenn und also sind die Gelder schon.
Landstott sagt, wenn man die letzten,
unbestimmtesten Möglichkeiten bestünde, würde
er sich selbstverständlich in den Zug setzen
und dort sein haben, wo immer der
wäre. Als er nun hängt dort was,

Krank er ist nicht bei Ernst vorzusprechen.
Ich hoffe also, dass ich auch mit meiner
Zeitschrift mit ihm zusammen komme. Er
wäre das Beste, und ich nicht an-
sichtslos aus. Übrigens besuche ich morgen
und Monsieur Fagard in dieser Sache.
Unser Hotel ist ~~hier~~ überfüllt von
Freunden, ganz gesellig und interessant.
Mops, Stendrim - Ritter erzählt Frick,
dass Erda auf ihn schimpfte, weil sie
Annemarie wegen Lise auf sie ist.
Wolfgang Hellmann ist mit Mops zu-
hause, und diese, um ihn zu ärgern,
gibt ihm südamerikanischen Feind mit
einer jungen Dame verknüpfen möchte,
die ihn (den Südamerikaner) liebt.
So ist das, Bären könnte es sich
auch nicht anders annehmen. Thewissen
hat einen neuen Hirt und ich
nein Schick.

Mit Pierre Brethaus Adipdomoren wir ge-
widen. Die Gerichte in Berlin scheint mir
etwas neuzeit. Hoffentlich klappt diese
wichtige Gebietsabgrenzung.

Kommunist Katz sagte mir mit einer
schönen Pörm, er zweifle gar nicht
daran, dass die der Gerichte von
Sowjetdeutschland werden könnten,
vollständig und vollständig. Mit diesem
besten Wunsch dass ich vollkommen

als Dein

K.

Gruße für alle - alle, Tante Helen,
H. Oskar Hündert und Widdchen
Hugo nicht zu vergessen. Pierre
meint, Golo wird vielleicht bald
mal bekommen. Das wäre mir
gute. Übrigens, mein id kann
vielleicht bald mal ein Anigen
bleiben nach Amsterdam.

Guten Tag, Nadine. Bist glücklich?

* 68.100